

# „Ich wollte mich nochmals verändern“

Kämmerer Markus Treffler verlässt Erdweg

Erdweg – Kämmerer Markus Treffler verlässt die Gemeinde Erdweg. Der 44-Jährige Vater von zwei Söhnen hat sich seit 1. Juni 2012 um die Etats und die Finanzen der Kommune gekümmert. Am morgigen Dienstag verabschiedet er sich mit dem Haushalt 2021, den er ein letztes Mal im Erdweger Gemeinderat vorstellt. Die Dachauer Nachrichten haben ihm ein paar Fragen gestellt.



Ihn zieht's zurück in die Heimat: Markus Treffler. FOTO: DN

**Sie gehen zurück in Ihre Heimatgemeinde Dasing. Ist es die Wohnortnähe, die Sie reizt, oder gibt es noch einen anderen Grund? Was erwartet Sie dort?**

Ich beginne am 1. März meine neue Tätigkeit in der Finanzverwaltung der Verwaltungsgemeinschaft Dasing. Somit verlasse ich den Landkreis Dachau und den Regierungsbezirk Oberbayern wieder in Richtung Heimat im Landkreis Aichach-Friedberg. Dort werde ich vor allem für drei Haushalte der insgesamt fünf Mitgliedsgemeinden zuständig sein. Die Wohnortnähe ist sicher ein sehr ausschlaggebender Punkt. Allerdings wollte ich mich nach fast neun Jahren als Kämmerer der Gemeinde Erdweg beruflich nochmals verändern. Hier ist nun die neue Stelle bei der Verwaltungsgemein-

schaft Dasing als meine Heimat-VG natürlich eine ganz tolle Chance für mich.

**Was war für Sie die größte Herausforderung in Erdweg?**

Zu Beginn sicherlich, mich entsprechend gut einzuarbeiten. Hier waren mir die neuen Kollegen, allen voran Robert Wagner als Geschäftsleiter und mein Vorgänger als Kämmerer, eine große Hilfe. Desweiteren stand meine Zeit in Erdweg durch die insgesamt drei Bürgermeister immer unter einer Veränderung. Nach 34 Jahren trat Alt-Bürgermeister Michael Reindl 2014 nicht mehr zur Wahl an. Ihm folgte im Amt des Bürgermeisters Georg Osterauer nach, der dann leider 2017 viel zu früh verstarb. Seit 2017 habe ich mit Bür-

germeister Christian Blatt zusammengearbeitet.

**Mit welchen Gefühlen verlassen Sie Erdweg?**

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Meine Zeit in Erdweg und im Dachauer Hinterland werde ich immer in guter Erinnerung behalten. Aber natürlich freue ich mich jetzt auch riesig auf meine neue Tätigkeit in Dasing.

**Das Interview führte DN-Redakteurin Sabine Schäfer.**

**Haushaltssitzung**

Trefflers Nachfolgerin wird die Sitzung am Dienstagabend vermutlich gleich mitverfolgen und von Bürgermeister Christian Blatt vorgestellt werden. Ihre Stelle tritt sie am 1. April an. Die Haushaltssitzung beginnt um 19 Uhr in der Aula der Schule Erdweg.

## Studientag zur Hofübergabe

Erdweg – Die Katholische Landvolkshochschule Petersberg und der Bayerische Bauernverband Dachau (BBV) veranstalten am Dienstag, 2. März, von 9.30 Uhr bis 15.30 Uhr auf der Plattform Zoom einen Online-Studientag zum Thema „Hofübergabe“.

Der BBV-Unternehmerberater Isidor Schelle, Hermann Müller (BV-Berater in Dachau

und Fürstenfeldbruck) sowie Andreas Klein, Leiter der bayerischen Familienberatung der Erzdiözese München und Freising, geben Informationen und Hinweise zur rechtlichen Situation bei Hofübergaben.

Die Seminargebühr beträgt 50 Euro je Zugang zur Videoschaltung. Benötigt werden eine stabile Internetverbin-

dung und ein Computer mit Kamera, Lautsprecher und Mikrofon. Anmeldungen nimmt die Katholische Landvolkshochschule Petersberg nur noch am heutigen Montag, 22. Februar, unter Telefon 0 81 38/93 130, E-Mail an [klvhs@der-petersberg.de](mailto:klvhs@der-petersberg.de) oder unter [www.der-petersberg.de/bildungsprogramm](http://www.der-petersberg.de/bildungsprogramm) entgegen.

## IHRE REDAKTION

für die Gemeinden Altomünster Erdweg

## WIKIPEDIA LOKAL

Altomünster Der Altowald und die Dialektgrenze

Zum Markt gehört der Altowald. Der Altowald ist das größte zusammenhängende Waldgebiet im Landkreis Dachau. Nach der Säkularisation konnten die Handwerker und Bauern aus Altomünster und den umliegenden Orten jeweils eine oder mehrere Parzellen erwerben und waren froh, dass die Holzknaptheit da durch ein Ende hatte. Rund 150 Waldbesitzer gibt es deshalb allein in der Altomünsterer Flur.

Es verläuft eine Art sprachliche Grenze durch den Landkreis Dachau. Der Übergang vom Dialekt des Bairischen zum Schwäbischen manifestiert sich bereits in der Gegend um Altomünster, nordwestlich der Glonn. Altomünster gehörte bis 1972 zum Landkreis Aichach.

**In unserer Serie** stellen wir in loser Reihenfolge vor, wie Orte, Sehenswürdigkeiten, Personen oder Ereignisse aus dem Landkreis Dachau in der Online-Enzyklopädie Wikipedia dargestellt werden, die es heuer seit 20 Jahren gibt.



## Gaudneks Aufruf: Verliebe Dich!

Walter Gaudnek hat einen Gruß in seine alte Heimat Altomünster geschickt – zum Valentinstag mit dem missverständlichen Aufruf: Fall in Love, zu deutsch „verliebe Dich!“ Gaudnek gehört seit den 1970er Jahren zu den Hauptvertretern der Pop-Art. Er klebt und arbeitet in den USA. DN

## AUF DÜNNEM EIS



Noch ist der Weiher beim Schlossanger von Sulzemoos mit einer dünnen Eisdecke überzogen, angesichts der aktuellen Temperaturen wohl nicht mehr lange. DN

## „Eine Option nicht untersucht“

Rathaus-Standort: Gemeinderat Roderich Zauscher stellt Antrag

Odelzhausen – Wo soll die Odelzhauser Gemeindeverwaltung hin? Diese Frage wird in Odelzhausen gerade heiß diskutiert. Jetzt hat Dr. Roderich Zauscher, Gemeinderat der BGO, dazu einen Antrag gestellt.

Bei der Erstellung des CIMA-Gutachtens zur Frage des künftigen Verwaltungssitzes und der Nutzung des Willibald-Gebäudes sei eine Option, die von sehr vielen Odelzhausern favorisiert werde überhaupt nicht untersucht worden: „nämlich eine

Verwaltung in etwa dort, wo sie ist, mög-

licherweise auch in Form eines Neubaus an dieser Stelle“. Der Workshop zum Thema Ortsentwicklung habe gezeigt, dass diese Variante vielen Odelzhausern gefällt. Ein Willibald-Ersatzbau könnte dann nach Vorstellung Zauschers für „Geschäfte, Arztpraxen, soziale Bedürfnisse wie einem Bürgertreff, bayerische Gaststätte“ oder Ähnliches genutzt werden.

„Ich beantrage deshalb, ein weiteres Stadtplanungsbüro mit einer entsprechenden Planung zu beauftragen“, schreibt Zauscher. Diese Unter-

suchung solle allerdings nicht die CIMA übernehmen. „Beim Kostenvergleich soll derselbe Maßstab wie im CIMA-Gutachten herangezogen werden. Erst wenn das Ergebnis einer solchen zweiten Untersuchung vorliegt, können Bürger und Gemeinderat sich ein anschauliches Bild machen und hätten damit eine solide Grundlage für eine Entscheidung“. Diese Entscheidung bezeichnet Zauscher in seinem Antrag „als auf lange Sicht wohl wichtigste und folgenreichste für die Zukunft unserer Gemeinde.“ DN

## IHRE REDAKTION

für die Gemeinden Odelzhausen Pfaffenhofen Sulzemoos

## IN KÜRZE

Pfaffenhofen Ortszufahrt ist gesperrt

Wegen Baumaßnahmen ist die Ortszufahrt von der Kreisstraße DAH 7 zur Bayerzeller Straße in Pfaffenhofen von heute bis voraussichtlich 9. März komplett gesperrt. Die Umleitung ist ausgeschildert. DN

## Die große Geburtstagsparty fällt aus

Zehn Jahre Partnerschaft zwischen Karlsfeld und Muro Lucano in Italien – Corona verhindert Feierlichkeiten

Karlsfeld – Feierstunde am 1. Juli 2011: Der Karlsfelder Bürgermeister Stefan Kolbe und sein Amtskollege Gerardo Mariani nehmen im Bürgerhaus einen offiziellen und hochehrwürdigen Akt vor: Sie unterzeichnen die Partnerschaftsurkunde. Karlsfeld und das in der süditalienischen Provinz Potenza gelegene Städtchen Muro Lucano sind Partner!

Das Jahr 2021 ist demnach ein Jubiläumsjahr: Seit zehn Jahren besteht eine durchaus lebendige Partnerschaft mit Muro Lucano. Normalerweise würden spätestens jetzt Vorbereitungen beginnen, um ein angemessenes Jubiläumsfest veranstalten zu können. Normalerweise. Denn Corona schiebt auch hier einen Riegel vor. Angesichts der Pandemielage könne er sich nicht vorstellen, „dass wir mit einer großen Delegation nach Italien fahren“, sagte Bürgermeister Kolbe vor wenigen Tagen in einer Sitzung des Haupt- und Finanzaus-

schusses des Gemeinderats. Ebenso wenig erscheint aktuell ein Gegenbesuch der Freunde aus Italien möglich.

Ein rauschendes Partnerschaftsfest oder eine Reise nach Italien hätten man sich in Karlsfeld ursprünglich durchaus etwas kosten lassen. 20 000 Euro standen unter dem Posten „Städtepartnerschaften“ im Haushalt für das Jahr 2021. Der Haupt- und Finanzausschuss reduzierte den Ansatz auf 5000 Euro – weil das Geld womöglich wegen Corona nicht gebraucht wird und weil Karlsfeld eiersparen muss.

Muro Lucano lag als Partner nahe

Der Wunsch nach einer Partnergemeinde entstand in Karlsfeld vor vielen Jahren. 2010 wurde es konkret: Der Gemeinderat entschied sich fast einstimmig für Muro Lucano – eine nahe liegende Wahl. Seit 50 Jahren leben



Der vorläufig letzte Besuch: die Karlsfelder Reisenden in Dirndl und Lederhosen vor der malerischen Muro-Lucano-Kulisse. Das Bild entstand 2017. FOTO: DN

Menschen aus dieser Gemeinde in Karlsfeld. Der Karlsfelder Verein „Associazione Muro Lucano“ hatte sich sehr

um eine Ausweitung der Beziehungen bemüht. Muro Lucano liegt in der Region Basilikata. Rund 5400

Italiener leben in der 125 Quadratkilometer großen Gemeinde. Der Ort liegt auf einem Felsen, rund 600 Meter

über einer Schlucht des Flusses Rescio – 1500 Kilometer von Karlsfeld entfernt.

Unterhalb der Stadt sind Mauerreste gefunden worden, die man mit dem Ort Numistro identifiziert – dort hat sich 210 vor Christus eine Schlacht zwischen den Truppen des Karthagers Hannibals und des römischen Feldherrn Marcellus abgespielt. Im Internet ist Muro Lucano auf der Seite [www.muroluca.no](http://www.muroluca.no) zu finden.

Die Reduzierung des Haushaltsansatzes fiel den Gemeinderäten im Ausschuss schwer – so wie so viele Sparentscheidungen in diesen Tagen. „Ich neige dazu, dieses Jahr eine Vollbremsung reinzuhalten“, umschrieb Kolbe die Ausrichtung der Haushaltsberatungen.

Kolbe hatte sich stets für die Partnerschaft eingesetzt. Und das blieb in Muro Lucano nicht unbeachtet: Vor einem Jahr machten die Italiener den Karlsfelder Bürgermeister zum Ehrenbürger. DN

## IHRE REDAKTION

für die Gemeinde Karlsfeld

## IN KÜRZE

Karlsfeld

Andacht in St. Josef findet nicht statt

Die für den morgigen Dienstag, 23. Februar, vorgesehene gemeinsame Veranstaltung der Seniorengruppe Treffpunkt 60 und Karlsfelder Frauenbund „Andacht zu Exerzitien im Alltag“ findet wegen Bauarbeiten in der Kirche St. Josef nicht statt. DN

Haushaltsberatungen werden fortgesetzt

Der Haupt- und Finanzausschuss des Karlsfelder Gemeinderats setzt seine öffentlichen Haushaltsberatungen am morgigen Dienstag, 23. Februar, im Rathaus fort. Sitzungsbeginn ist um 18 Uhr. DN